

## Das härteste 24h Rennen des Jahres

Das Maintaler Kart Racing Team landet bei -20°C auf Platz 15



Sind Sie schon mal bei -5°C Außentemperatur 90min mit offenem Fenster Auto gefahren? Sind Sie schon mal in kurzen Hosen Ski gefahren oder haben im Dezember das Freibad aufgesucht?

Nein?

Schade, denn dann könnten Sie die Anstrengung und die Schmerzen nachvollziehen, die das Maintaler Kart Racing Team am zweiten Januarwochenende beim härtesten 24h-Rennen des Jahres im Limburger X-Kart Center ertragen hat.

Bereits beim letzten Training am Freitagabend war klar, dass dieses 24er kein Zuckerschlecken werden würde. Teamsponsor Markus Grenzer, Teamchef Markus Hinzen und Carsten Reich hatten sich entschieden, die Gelegenheit zu nutzen und die Strecke am Vorabend des Rennens noch ein letztes Mal zu testen. Es war kalt – und um diesen Rennbericht weiterhin jugendfrei zu halten bleiben wir bei „es war kalt“. Freude wollte auch bei der Bekanntgabe der Unwetterwarnung Stufe 3 für das Wochenende nicht so recht aufkommen. Aufgrund der anhaltenden Inversionswetterlage hatte der deutsche Wetterdienst für den Raum Limburg-Weilburg Temperaturen von -20°C, örtlich bis zu -25°C angekündigt.

„Na und – ist doch ein Indoor-Rennen“, mag nun der eine oder andere sagen. Beachten muss man aber auch, dass die in den 24 Rennstunden verbrannten 2.200 Liter Super Benzin auch eine Menge Abgase erzeugen, die durch geöffnete Hallentore abgeleitet werden. Sind wir also mal gönnerhaft und attestieren der Karthalle kuschelige -15°C.

Das Freitagabend-Training endete somit auch mit der Erstellung eines klaren Einkaufszettels für den Samstagmorgen: warme Motorradhandschuhe, warme Einlegesohlen, noch wärmere Socken und Thermo-Sturmhaube –

schließlich musste jeder Fahrer im Rennen 2 x 90min am Stück diesen unmenschlichen Bedingungen trotzen.

Samstagvormittag um 11.30Uhr ist es dann soweit. Das Qualifying steht an und nach 90min steht das Maintaler Kart Racing Team auf Platz 17 von 26 in der Startaufstellung – ein erster Achtungserfolg. Schließlich landete das Team im vergangenen Jahr noch hoffnungslos und weit abgeschlagen auf dem 24. und somit letzten Platz.

Eine Stunde vor Rennstart konnte Teamchef Markus Hinzen dann noch ein letztes Teambriefing mit seinen Fahrer abhalten. Mit Gert Kunze, Markus Grenzer, Daniel Tielser, Steffen Hermann, Carsten Reich und Markus Hinzen waren 6 Fahrer aus dem Weltrekord Team für die 77 Stunden von Jüterbog (siehe Newsticker vom 19. Dezember 2008) am Start. Als Ersatz für die verletzte Laura Luft konnte John Meinhard verpflichtet werden und mit einem weiteren Gastfahrer in Form von Gerhard Durchgraf war das Team komplett.

Um 10 Minuten nach 15Uhr ist es dann endlich so weit. Nachdem die 26 Startfahrer 3 Runden hinter dem Safety Kart absolviert haben, wird das Rennen an der Start/Ziel Linie mit der grünen Flagge frei gegeben. Schon kurz nach dem Start können sich 2 Teams deutlich vom Rest des Feldes absetzen. Das Favoriten Team RTI (Racing Team Ingelheim) kann vom Start weg den Abstand auf Platz 3 ausbauen. Einzig die Bad Boys aus Dinslaken können dem Premiersieger aus dem Jahr 2003 über die Distanz folgen. Auf Platz 3 liegt das Team um Ex Opel Motorsportchef Volker Strycek, gefolgt vom Team GSD mit dem Europäischen Langstreckenmeister aus dem Jahre 2006, Kevin Zey am Steuer.

Der Grund, weshalb sich die Teams an der Spitze so deutlich absetzen können ist schnell gefunden. Neben der Tatsache, dass da vorne die so genannten Bonsai-Racer im Kart sitzen, wurde der Luftdruck von den Top Teams auf bis zu 3,5bar erhöht. Durch den deutlich erhöhten Luftdruck baut sich schneller der nötige Grip auf, was schon nach kurzer Renndauer top Rundenzeiten erlaubt. Mit zunehmendem Gripniveau der Bahn kann dies aber auch nach hinten losgehen.

Irgendwann droht das Kart zu springen, wenn zu viel Grip aufgebaut wird – bei den Leichtgewichtigen da vorne aber kein allzu großes Problem.

Andere Teams im Feld steuern kurz nach Rennstart die Box an um den Luftdruck ebenfalls zu erhöhen. Das Maintaler Kart Racing Team beobachtet die Entwicklung der Rundenzeiten dieser Teams genau und entscheidet sich nach dem Ende des 90 Minuten Törns von Startfahrer Gert Kunze ebenfalls den Druck in den Reifen zu erhöhen.

Es funktioniert. Und mit den folgenden Törns kann das Team Runde um Runde wieder Boden gutmachen. Kurz vor Mitternacht liegt das Team bereits wieder auf dem 17. Platz mit genügend Abstand nach hinten – der Blick bleibt also nach vorn gerichtet.

Mit einer tollen Teamleistung gelingt es in der Nacht einen weiteren Platz gut zu machen, bevor die Aufgabe des Teams Fanta 4 das Maintaler Kart Racing Team auf Platz 15 vorspült. Dieser 15. Platz ist eine Stunde vor Rennende bereits mit 4 Runden Vorsprung so deutlich abgesichert, dass Teamchef Markus Hinzen dem stärksten Fahrer im Team, John Meinhard, die Gelegenheit gibt, auf Zeitenjagd zu gehen. Bei einem weiteren Luftdruck-Stop werden rundum 3,5bar an alle Reifen verteilt und John kann die Bestzeit des Teams auf 1:03:532 Minuten runterschrauben.

Somit beendet das Team sein zweites 24h Rennen auf Platz 15 von 26 Teams und landet im Ranking der schnellsten Teamrunde sogar auf Platz 9.

Mit dieser tollen Erfahrung geht das Team gestärkt an die weiteren Aufgaben zur Vorbereitung auf das 77h Weltrekord-Rennen im Juni 2009.

Zur weiteren Vorbereitung startet das Maintaler Kart Racing Team in der X-Kart Langstreckenmeisterschaft 2009 (vier 6h Rennen in Limburg + zwei 6h Outdoor Rennen) sowie der AvD Kart Challenge (fünft Outdoor Langstrecken Rennen deutschlandweit).

Die nächsten Rennberichte demnächst wieder hier – im Maintaler Kart Racing Team Newsletter.

Ihr Teamchef, Markus Hinzen

